



Die Schüler des ersten Abiturjahrgangs von 2002.

Fotos: Ludl

Kein Geschenk: „Oberstufe wurde von uns hart erkämpft“

Die Neu-Anspacher ARS blickt zurück und der erste Abitur-Jahrgang 2002 blickt mit

NEU-ANSPACH (pl). „Es war ein steiniger Weg“, sagte Eugen Ancke, ehemaliger stellvertretender Schulleiter der Adolf-Reichwein-Schule (ARS), auf der zehn Jahre Abitur-Jubiläumsfeier der integrierten Gesamtschule. Denn an der Neu-Anspacher Bildungseinrichtung eine Oberstufe zu etablieren, sei kein Geschenk gewesen, sondern sehr hart erkämpft worden.

In der Schulaula traf sich am Samstagabend der allererste Abiturjahrgang von 2002, um mit Ehemaligen, Förderern des Oberstufenprojektes und ehemaligen „Kämpfern“ das Oberstufenjubiläum gebührend zu feiern. Dem offiziellen Teil mit Reden von Schulleiter Michael Rosenstock, Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU), Eugen Ancke sowie Rico Henrici, einem Schüler des ersten Abiturjahrgangs, folgte ein lockeres Programm. Es gab dabei genügend Pausen, um den Gästen ausreichend Zeit für Gespräche oder das Schwelgen in Erinnerungen zu lassen.

Schulleiter Rosenstock bezeichnete die ARS als attraktive Schule mit einem breiten Angebotspektrum für Neu-Anspach und die Region. Bürgermeister Hoffmann sprach unter anderem über seine Erfahrungen als Vater zweier Kinder, die beide Abitur an der ARS gemacht haben. Hoffmanns Dank galt besonders dem damaligen „Kämpfer“ im Einsatz für die Oberstufe, Schulleiter Wolfgang Iser, der am Freitag nicht kommen konnte. Viel weiter zurück als nur zehn Jahre, nämlich bis in die 80er Jahre, blickte Ancke. Damals machte sich ein Trend bemerkbar, der an der ARS als integrierte Gesamtschule fast zu einem Überlebenskampf geführt hätte. Die damaligen Be-



Marvin Juchems (links) und Manuel Ludwig.

strebungen von Schulleiter Iser, an der ARS eine gymnasiale Oberstufe einzuführen, wurden im Dezember 1988 im Kreistag zunichte gemacht. Die Behörden hatten erhebliche Zweifel an der zu erwartenden Schülerzahl. Zudem sahen andere Schulen im Hochtaunuskreis ihre eigene Oberstufe gefährdet. „Die schwierigste Hürde war das Staatliche Schulamt, denn das vertrat die Interessen der Christian-Wirth-Schule (CWS)“, erinnert sich Ancke, der damals als abgeordneter Lehrer Unterricht an der CWS gab. Nach Podiumsdiskussionen, Demonstrationen, Infoständen und Unterschriftensammlungen stimmte der Kreistag auf Antrag der Grünen im Mai 1987 zu, eine gymnasiale Oberstufe in Neu-Anspach einzurichten. Im November 1988 übergab Kultusminister Holzapfel persönlich den Bescheid an den damaligen Landrat Jürgen Banzer.

Zum ersten Abiturjahrgang mit drei Klassen und 70 Schülern gehörte auch Rico Henrici, der heute Sportlehrer an der ARS ist. „Es war eine riesige Auf-

bruchstimmung“, erzählt Henrici, das sei als Fazit aus etlichen Mails und Telefonaten mit seinen ehemaligen Mitschülern herausgekommen. So habe es nicht nur neue Lehrer und neue Lehrwerke gegeben, sondern auch das Gefühl, ständig im Mittelpunkt des Schulinteresses zu stehen. „Es war ein unglaublicher Zusammenhalt und die Lehrer haben uns zum Abitur die Daumen gedrückt, denn Schüler, Lehrer und Schulleitung hatten ein gemeinsames Ziel.“ Aus Raumnot war seine Oberstufenklasse in den ersten acht Wochen in den Kellerräumen des Bürgerhauses untergebracht, erinnerte sich Henrici. Auch das Fröschesammeln, um 6 Uhr morgens am Hattsteinweiher, sowie die Treckerfahrt an der CWS in Usingen vorbei, sei bei den damaligen Abiturienten in bester Erinnerung geblieben. Henrici zeigte sein Abi-T-Shirt von 2002 mit dem Aufdruck „Testperson“ auf der Vorderseite und „Gelungenes Experiment“ auf der Rückseite.

Zum Abschluss des offiziellen Programms sang der Lehrerchor mehrstimmig den Billy Joel-Klassiker „The Longest Time“. Nach der ersten Pause lockerten kurzweilige Auftritte den gemütlichen Teil auf. Die Theatergruppe von Karen Decang präsentierte einen amüsanten Lorient-Sketch. Marvin Juchems (Saxofon, Gesang) und Manuel Ludwig (Flügel) begeisterten mit eigenen Liedern, die teilweise an die etwas morbiden Texte des Österreicher Georg Kreisler erinnerten. Alexander Maser und Johannes Langner führten Sketche vor. Den musikalischen Abschluss lieferte eine Schülerband, die unter dem Namen Candy Zombie auftrat.

Organisiert hatte die Jubiläumsfeier Oberstufenleiterin Renate Hilgenstock, die sich beim gesamten Festausschuss und den vielen Helfern vor und hinter den Kulissen bedankte.